

"Jugend singt und musiziert" = Les jeunes chanteurs et jeunes musiciens de toute la Suisse préparent un événement central à Fribourg à Pentecôte : Musi-Jeunesse

Autor(en): **Nyffenegger, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **53 (1991)**

Heft 491

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-955343>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Jugend singt und musiziert»

Unter diesem Titel erarbeiteten die schweizerischen Liebhabermusikverbände (Blasmusiken, Tambouren, Orchester) und die Schweiz. Chorvereinigung ein Projekt, das vom Delegierten des Bundesrates für die 700 Jahr-Feier zur Realisierung freigegeben wurde.

Das Ziel des Projektes ist es, Jugendliche, die singen und musizieren, zusammenzubringen, für Musik und Gesang Werbung zu machen und Begegnungen junger Menschen aus allen vier Sprachregionen zu ermöglichen.

In jedem Kanton soll ein musikalisches Projekt entstehen, das am Pfingstwochenende in Freiburg – bei gutem Wetter auf speziellen Bühnen im Freien – präsentiert wird. In die kantonalen Projekte, die höchstens 45 Minuten dauern dürfen, sollen wenn möglich verschiedene Musikgattungen und Gesang integriert werden. Vorgesehen sind höchstens 100 Ausführer pro Kanton.

Die Freiburger-Gemeinden empfangen je eine kantonale Delegation, beherbergen diese in der Nacht vom Pfingstamstag auf Pfingsten und organisieren einen musikalischen Abend, an welchem das kantonale Projekt nochmals aufgeführt wird und an welchem lokale Musik- und Gesangsvereine auftreten können. Die Veranstaltung wird am Freitag, 17. Mai, eröffnet mit der Uraufführung des Musicals «Wilhelm, tell me», das eine Freiburger Orientierungsklasse geschaffen hat.

Den Abschluss der Veranstaltung, zu welcher gegen 3000 junge Leute zwischen 10 und 25 Jahren erwartet werden, bildet die Aufführung eines Oratoriums, das der Freiburger Komponist und Chorpädagoge Pierre Huwyler im Auftrag der Initianten geschaffen hat. Das Oratorium «Gottardo» für acht Soli, Chor und Orchester stellt die vier Kulturen unseres Landes an

Hand von bekannten Persönlichkeiten vor: Leonhard Euler (deutsche Schweiz), Jürg Jenatsch (rätoromanische Schweiz), Maurice Demierre (französische Schweiz) und Francesco Borromini (italienische Schweiz). Deshalb ist vorgesehen, aus jedem Sprachraum einen Jugendchor mit der Interpretation zu betrauen. Das Oratorium dauert rund 50 Minuten.

«Gottardo» soll nach Freiburg auch noch in Lausanne (3. Juli), Mendrisio (31. August), Sils im Engadin (1. September, zur Eröffnung der internationalen Jugend-Begegnungswoche) und Arbon (8. September) aufgeführt werden.

Das Organisationskomitee ist seit langer Zeit an der Arbeit, um die nicht leichte Aufgabe, die es sich selber gestellt hat, zu bewältigen. Ein in Teilzeit besetztes Sekretariat besorgt die Koordination und erledigt die administrativen Arbeiten.

Einige kantonale Projekte werden im Spätsommer im Engadin (St. Moritz, Samedan, Zuoz, Sils, 31. August/1. September) und in der Ostschweiz (Appenzell, Trogen, Urnäsch, Heiden, 7./8. September) wiederholt.

Erfreuliches...

Das Projekt wurde insgesamt gut aufgenommen. In zahlreichen Kantonen bildeten sich Projektgruppen, die sich die Schaffung eines musikalischen Beitrags ihres Kantons zum Ziel setzen. Da werden Musicals kreiert, bestehende Repertoires werden neu zusammengestellt, oder ein Thema wird musikalisch behandelt.

In Freiburg wurde ein Organisationskomitee gebildet, das effizient und mit grosser Begeisterung an der Arbeit ist. Erfreulich ist auch die Bereitschaft der Freiburger Gemeinden, einen Kanton zu Gast zu haben.



Zu Pfingsten werden in Freiburg zwei Werke uraufgeführt, deren Themen sich um die Geschichte und Geografie der Schweiz drehen. «Wilhelm, tell me» heisst das verheissungsvolle Musical. (Glas-scheibe aus dem Tellmuseum Bürglen)

En création à Fribourg: deux œuvres traitant de l'histoire et de la géographie de la Suisse. La comédie musicale est intitulée «Wilhelm, tell me». (Vitraïl exposé au Musée Tell à Bürglen)

Was «Gottardo» betrifft, darf festgehalten werden, dass ein Chor aus der Westschweiz zugesagt hat (Collège de Saint-Maurice), ebenso ein Chor aus dem rätoromanischen Raum (Lehrerseminar Chur).

... und weniger Erfreuliches

Blieben wir gleich bei «Gottardo». Da fehlen je ein Jugendchor (vierstimmig) aus der deutschsprachigen und aus der italienischen Schweiz, und es konnte sich auch kein Jugendorchester finden, das bereit wäre, den an sich nicht allzu schwierigen Part zu übernehmen.

Zum Unerfreulichen gehört auch die Tatsache, dass es immer noch acht (!) Kantone gibt, in denen kein musikalisches Projekt entsteht. Das Problem liegt ganz sicher nicht bei den Jugendlichen selber, sondern bei denjenigen, die sie leiten und führen. Kon-

kret geht es um die folgenden Kantone – und niemand kann sich im Ernst vorstellen, dass es dort niemanden gibt, der für die singenden und musizierenden Jugendlichen oder mit ihnen zusammen etwas vorbereitet: Aargau, Basel-Landschaft, Nidwalden, Obwalden, Neuenburg, Tessin, Uri und Zürich!

Die Regierung des Kantons Freiburg legt Wert darauf, dass sämtliche Kantone am 18. und 19. Mai vertreten sind.

Und schliesslich sei darauf hingewiesen, dass der Transport vom Wohnort nach Freiburg relativ teuer zu stehen kommt. Die SBB lehnen jedes Entgegenkommen ab und verlangen Normaltarif. Deshalb wird es nicht anders gehen als dies bei Einladungen ist: die Eingeladenen sind eingeladen ab Bahnhof Freiburg. Die Reise kostet rund 25 Franken – ein zwar zumutbarer Beitrag, aber es wirkt paradox, wenn die Eidgenossenschaft ein Projekt



Leonhard Euler, Basler Mathematiker, und Francesco Borromini, Tessiner Baumeister, zwei der Hauptfiguren im Oratorium «Gottardo», das am 19. Mai in Freiburg uraufgeführt wird. (Ausschnitt aus Schweizer Banknoten)

Leonhard Euler, mathématicien bâlois, et Francesco Borromini, architecte tessinois, deux des vedettes de l'oratoire «Gottardo» présenté en Première le 19 mai à Fribourg.

zu ihrem Geburtstag finanziert und dann einen Teil des Kredits für die Transporte wieder einsteckt... zu hoffen bleibt, dass hier das letzte Wort noch nicht gesprochen ist.

Wie weiter?

Die kurz geschilderten Probleme müssen gelöst werden, und sie sind zu lösen. Konkret: Wir suchen

– Musiklehrer oder Leiter von Jugendmusik-, Jugendgesangsvereinen und/oder von Jugendmusikschulen in den acht bisher nicht aktiven Kantonen, die bereit sind, für Freiburg (18./19. Mai 1991) ein musikalisches Projekt (auch einen Querschnitt durch vorhandenes Repertoire) zu reali-

sieren, mit höchstens 100 jungen Instrumentalisten und Sängern einzustudieren und an der Veranstaltung in Freiburg teilzunehmen. (Denkbar ist auch einfach ein Jugendmusikkorps, ein Chor, ein Orchester, oder eine Kombination, das ein Konzert von 45 Minuten gibt.)

– Einen Jugendchor aus der deutschen Schweiz und einen italienischsingenden Jugendchor für «Gottardo»: diese Chöre müssen bereit sein, die oben erwähnten Aufführungen mitzumachen.

– Ein Jugend-Sinfonieorchester für «Gottardo», das bereit ist, zumindest die Aufführungen von Mendrisio, Sils und Arbon, wenn möglich aber auch diejenigen von Freiburg und Lausanne, zu bestreiten.

Optimaler Kontakt zwischen
Bogenhaar und Saite

RENTRO-Kolophonium

für einen schönen Ton

weiche, prägnante Ansprache, ideale Saugfähigkeit,
langanhaltend, in temperaturschützender Sparröhre.

Erhältlich beim Fachhandel.
Bezugsquellennachweis durch den Hersteller

Walter Imholz
Hauptstrasse 37, 4105 Biel-Benken
Telefon 061/73 74 36

Wer macht mit?

Wir suchen flexible Leute, die auch kurzfristig noch bereit sind, für ihren Kanton die Ehre zu retten und mit jungen Leuten dabei zu sein.

700 Jahre Eidgenossenschaft feiern wir einmal. Dabeisein und Mitmachen ist mehr als Zuschauen. Mitmachen bringt mit Sicherheit allen ein unvergessliches Erlebnis. Also!

Die Projektleitung ist für jede weitere Auskunft gerne bereit, ebenso das Sekretariat. Wer zur Mitarbeit bereit ist,

wird ersucht, sich so rasch wie möglich zu melden.

Die Adressen:

Projektleitung: Jürg Nyffenegger, Zentralpräsident Eidg. Orchesterverband, Postfach 3052, 8031 Zürich (Tel. G.: 01/277 20 72, P.: 064/46 36 72, Fax 01/277 21 01).

Sekretariat (jeweils vormittags, zusätzlich am Donnerstagnachmittag besetzt): c/o Proscript, Kulturelle Dienstleistungen, Postfach 132, 8105 Watt (Telefon 01/840 61 61, Fax 01/840 61 62). Sachbearbeiterin: Frau Annamarie Schibli.

Les jeunes chanteurs et jeunes musiciens de toute la Suisse préparent un événement central à Fribourg à Pentecôte

Musi-Jeunesse

Les associations de musiciens amateurs (fanfares, tambours, orchestres) et l'Union suisse des chorales de toute la Suisse s'unissent pour organiser une grande fête de musique à l'occasion du 700^e anniversaire de la Confédération. L'objectif est d'inviter tous les cantons à présenter chacun un projet musical de max. 45 minutes, avec un groupe de chacun max. 100 musiciens.

Les communes du canton de Fribourg accueillent les délégations cantonales, les hébergent la nuit du samedi et organisent une soirée musicale. La fête commence le vendredi 17 mai par la Première de «Wilhelm, tell me», comédie musicale créée par une classe d'orientation de Fribourg.

Trois mille jeunes de 10 à 25 ans sont attendus pour la création de «Gottardo», oratoire composé spécialement pour cette occasion par Pierre Huwyler, compositeur et pédagogue de chant à Fribourg. Cet oratoire pour huit solistes, chœur et orchestre présente les quatre cultures de la Suisse en mettant quatre personnalités en vedette: Leonhard Euler (Suisse alémanique), Jürg Jenatsch (Suisse rhétoromane), Maurice Demierre

(Suisse romande) et Francesco Borromini (Suisse italienne).

Après la Première à Fribourg, cette œuvre sera également présentée à Lausanne le 3 juillet, à Mendrisio le 31 août, à Sils le 1^{er} septembre et à Arbon le 8 septembre. Quelques-uns des projets cantonaux seront également répétés début septembre en Engadine et en Suisse orientale.

Pour l'œuvre «Gottardo», deux chœurs ont déjà annoncé leur participation – celui du Collège de Saint-Maurice et un de Coire –, ceux des autres régions linguistiques manquent encore, tout comme l'orchestre. Et huit cantons manquent encore, dont Neuchâtel. Nous cherchons donc des ensembles de jeunes chanteurs et musiciens qui seraient prêts à participer, ainsi qu'un orchestre symphonique de jeunes disposé à participer au moins aux concerts de Mendrisio, Sils et Arbon, mais si possible aussi à ceux de Fribourg et Lausanne. Merci d'avance de vous annoncer au secrétariat Proscript (ouvert tous les matins), téléphone 01/840 61 61, fax 01/840 61 62.

Jürg Nyffenegger,
chef de projet